

PILOTPROJEKT DORFENTWICKLUNG MARBURG

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

LOKALE VERANSTALTUNG

HADDAMSHAUSEN



27.06.2015

Bürgerhaus Haddamshausen

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Lokale Veranstaltung am 27.06.2015

Zusammenfassung der Ergebnisse

Ort: Bürgerhaus Haddamshausen, Mehrzweckhalle Cyriaxweimar

Zeit/Dauer: 12:00 bis 14:00 Uhr, 16:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmer: rund 10 Personen

Bearbeitung: Hartmut Kind, Isabel Neumann

1. RUNDGANG

Ortsvorsteher Heinz-Konrad Debus begrüßt die anwesenden Bürger und bedankt sich für die gute Beteiligung. Er wünscht den Beteiligten einen aufschlussreichen Rundgang und einen erfolgreichen Dorfentwicklungsprozess.

Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadt Marburg begrüßt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der lokalen Veranstaltung in Haddamshausen. Sie erläutert, dass die Dorfentwicklung zu einem kommunalen Aufgabenfeld in den Blick nimmt. Zum anderen besteht für private Eigentümer die Möglichkeit Fördermittel über das Dorfentwicklungsprogramm für Umbau und Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Im Unterschied zu früheren Verfahren der Dorfentwicklung werden nun alle 15 ländlichen geprägten Stadtteile Marburgs betrachtet, so dass neben Einzelmaßnahmen in den Stadtteilen integrierte Lösungen entwickelt werden. Sie stellt die bestehende Kooperation der Allnatal-Dörfer in diesem Zusammenhang als positiv heraus. Die Dorfentwicklung in den Außenstadtteilen Marburgs läuft über den Zeitraum der nächsten 10 Jahre.

Das Büro SP PLUS aus Bad Nauheim begleitet das Verfahren der Dorfentwicklung in Marburg. Moderator Hartmut Kind erläutert, dass in der ersten Phase der Dorfentwicklung das sogenannte Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) erarbeitet wird. In diesem Konzept werden die Ziele, Initiativen und Projekte dargestellt, die für die künftige Entwicklung der Stadtteile von Bedeutung sein werden. Die Projektideen aus den Stadtteilen sind ebenfalls Bestandteil des Konzepts.

Patrick Ludes vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf informiert über die Förderung privater Baumaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung. Informationsmaterialien dazu sind beim Fachdienst und beim Ortsvorsteher Herr Debus zu erhalten.

Während des Ortrundgangs wurden folgende Punkte, die für die Entwicklung Haddamshausen von Bedeutung sind, vorgetragen:

- Künftige Nutzung und Ausstattung des Bürgerhauses
- Attraktivität der öffentlichen Plätze und Freianlagen
- Schaffung von Treffpunkten im Dorf
- Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Verkehrsaufkommen und Verkehrssicherheit im Ort
- Siedlungsentwicklung und Nutzung historischer Gebäude
- Erreichbarkeit von Einrichtungen und ÖPNV

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Haddamshausen 27.06.2015



Etwa 10 BewohnerInnen beteiligten sich am Ortsrundgang in Haddamshausen.



Die Zukunft der ev. Kirche und die barrierefreie Zugänglichkeit des Gebäudes wurden diskutiert.



Die Gestaltung und Nutzung von kleinen Treffpunkten und Sitzmöglichkeiten im Dorf war ein Thema.



Der Verein „Aktives Allnatal“ organisiert vielfältige Aktivitäten.



Im gem. Workshop der Allnatal-Dörfer wurden die Handlungsfelder der Dorfentwicklung in Allnatal diskutiert.

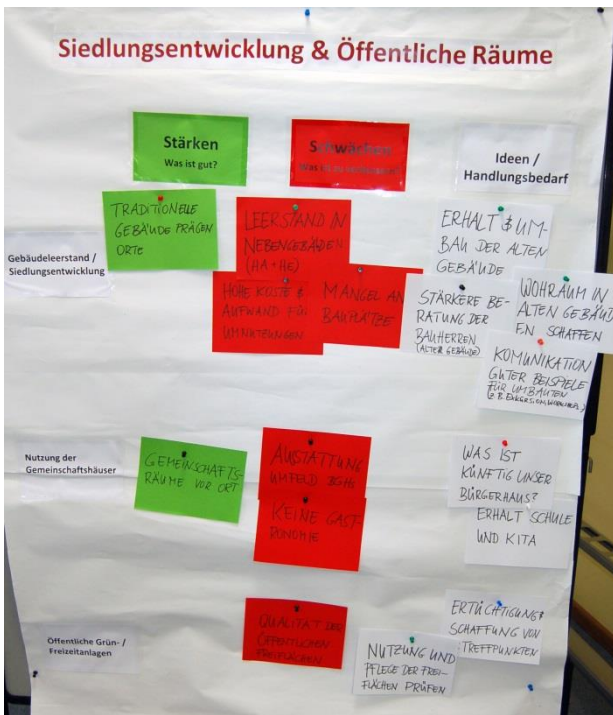


Am Ende des Workshops beurteilten die Teilnehmer die Zukunftsfähigkeit ihres Ortsteils.

2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Am Nachmittag wurde der Workshop zur Diskussion von Stärken, Schwächen und der Handlungsfelder der Stadtteile im Allnatal in der Mehrzweckhalle Cyriaxweimar durchgeführt. An der Veranstaltung waren Vertreter der Ortsteile Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen beteiligt. Das Büro SP PLUS stellte zur thematischen Einführung das Verfahren und die Themen der Dorfentwicklung vor. Eine Präsentation, die diese Inhalte zusammenfasst, ist auf der Website des Stadtplanungsamtes verfügbar.

Die Diskussion erbrachte die folgenden Ergebnisse zu den Themen der Dorfentwicklung in Marburg:



Die Ergebnisse zur Diskussion der Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe in Allnatal.



Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe“

Hinweis: Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Öffentliche Räume“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Gebäudeleerstand / Siedlungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> + traditioneller Gebäudebestand prägt die Orte + <i>Stadtnähe, Ruhe und Gemeinschaftsleben als Stärken des Orts</i> + <i>geringer Leerstand in Wohngebäuden</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Leerstand in Nebengebäuden (HA + HE) + Hohe Kosten und Aufwand für Umnutzungen + Mangel an Bauplätzen + <i>fehlende Bereitschaft zum Abverkauf von Teilbereichen der Hofanlagen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Erhalt und Umbau der alten Gebäude + In den alten Gebäuden Wohnraum schaffen + weitere Beratungsangebote für Bauherren alter Gebäude + Kommunikation guter Beispiele für Umbauten
Öffentliche Gemeinschaftshäuser / Veranstaltungsräume	<ul style="list-style-type: none"> + Gemeinschaftsräume in allen 3 Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> + Ausstattung und Umfeld der BGHs + keine Gastronomie + <i>BGH ist abgelegen vom Ortskern</i> + <i>geringe Auslastung des BGH</i> + <i>Sanierungsbedarf des BGH</i> + <i>mangelnde Attraktivität des BGH</i> + <i>BGH ist nicht barrierefrei</i> + <i>Nutzung der Kirche als Gemeinschaftsraum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Was ist künftig unser Bürgerhaus? + Erhalt von Kita und Schule + <i>Schaffung vereinsunabhängiger Treffpunkte (Kneipe/ Gastronomie) evtl. mit Cyriaxweimar</i> + <i>BGH mit „Wohlfühlatmosphäre“</i> + <i>Zuwegung zur Kirche verbessern</i>
Öffentliche Grün- und Freizeitanlagen	<ul style="list-style-type: none"> + <i>Patenschaften für Sitzbänke</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Qualität der öffentlichen Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> + Nutzung und Pflege der Freiflächen + Ertüchtigung von Freiflächen und Schaffung von Treffpunkten + <i>kleiner Dorfplatz mit Bänken als Treffpunkt</i>

Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Öffentliche Räume“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
			<p><i>im Freien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + Patenschaften für Freiflächen und Bänke weiterentwickeln + Prüfung der aktuellen Standorte der Sitzbänke

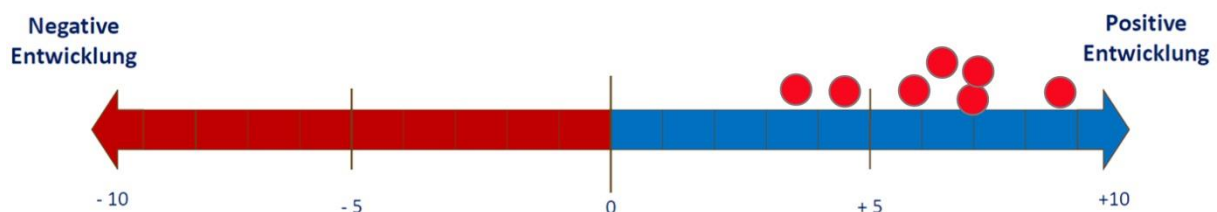
Handlungsfeld „Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben	<ul style="list-style-type: none"> + Starke Vereinsstrukturen + gute Kooperationen der Vereine + Feste der Vereine + <i>aktive Gymnastikgruppe mit Angeboten für gesamtes Allnatal</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + mangelnde Öffentlichkeitsarbeit + kein Dorffest + <i>Abnehmende Beteiligung an Gemeinschaftsaktionen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + „organisatorische Neuaufstellung“ der Vereine + Neue Aktivitäten der Vereine + Vereinscoaching + gemeinsames Volksfest + <i>organisatorischen Rahmen für Engagement jenseits der Vereine schaffen</i> + <i>Jugend stärker ins Gemeinschaftsleben einbinden</i>
Integration von Neubürgern		+ Trennung zwischen Neubürgern und Alteingesessenen	+ Bewerbung des attraktiven Umfelds (Natur, Nähe Stadt, Vereine)

Handlungsfeld „Mobilität und Versorgung“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Nahversorgung / ÖPNV / Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> + gute ÖPNV-Anbindung + <i>Metzger im Ort</i> + <i>Nahversorgung in umliegenden Orten (v.a. Niederweimar und Marburg)</i> 	+ Taktung ÖPNV und Fernverkehr	<ul style="list-style-type: none"> + „Roter Punkt“/ Haltestelle für Mitfahrer + Bürgerbus als Zusatzangebot zum Bus + Alternative Mobilitätsangebote

Handlungsfeld „Mobilität und Versorgung“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Verkehr im Dorf		+ hohes Verkehrsaufkommen auf den Ortsdurchfahrten + Fahren mit hohen Geschwindigkeiten auf den Ortsdurchfahrten + Fehlende Fußwege <i>+ Belastung durch Schwerlastverkehr</i>	+ Geschwindigkeitsreduzierungen und Kontrollen
Freizeit / Wanderwege / Radwege		+ fehlende Radwegeverbindungen	+ Hoher Bedarf an Wegen für Alltagsradfahren + Fußwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen

Die *kursiv*-geschriebenen Punkte wurden während der Begehung in Haddamshausen genannt und betreffen ausschließlich diesen Ortsteil. Sie ergänzen die Diskussionsergebnisse des Workshops.

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit von Haddamshausen



Die Zukunftsfähigkeit Haddamshausens wird von allen Teilnehmern insgesamt als positiv bewertet.

2. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Im weiteren Verlauf des IKEK-Verfahrens werden Vertreter aus allen Außenstadtteilen gemeinsam die Entwicklung der Orte diskutieren. Interessenten aus Haddamshausen werden gebeten sich an den sogenannten IKEK-Foren zu beteiligen. Dazu wird Ortsvorsteher Heinz-Konrad Debus ein lokales IKEK-Team mit etwa 8-10 Teilnehmern zusammenstellen.

Ein erstes gemeinsames Treffen, das 1. IKEK-Forum, findet nach den Sommerferien statt. Dazu wird das IKEK-Team gebeten ein Statteilplakat zu erstellen, das die Stärken und Schwächen, sowie die Handlungsbedarfe im Stadtteil zusammenfasst.